Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 2

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Im Verlage **J. Georg Bössenecker's, Regensburg** sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

P. Griesbacher op. 20. Hymnus Te deum für 4 Männerstimmen Part. *M.* 1. 20 *Pf.* Stimmen à 30 *Pf.*

Dieser ambrosianische Lobgesang dürfte in dieser Bearbeitung eine willkommene Gabe für die kleinsten Männerchöre sein. Es folgen sich Choralsätze und einfache vierstimmige Sätze, die rhythmisch-melodisch schön eine wohlevolle Abwechslung bringen. Das dem Werke noch angefügte „Veni Creator", „O sacrum convivium" und „Pange lingua" erhöhen noch bedeutend den Wert des vorliegenden Opus. Für Seminarien und Studienanstalten besonders empfehlenswert.

2. **P. Griesbacher** op. 21. „O sacrum convivium" für achtstimmigen Männerchor. Part. 80 *Pf.*, Stimmen à 20 *Pf.*

Kleinere Männerchöre dürften sich kaum an dieses Opus wagen, die nicht über einen geschulten, trefflichen Doppelchor verfügen. Strebsamen Chören sehr zu empfehlen.

S. in T.

3. **Natur und Haus. Illustrierte Zeitschrift für alle Naturfreunde.** 5. Jahrg. 1896—97. Berlin **(Gustav Schmidt).** 6 *M.*

Diese in fast allen Artikeln ganz populär gehaltene „Zeitschrift für alle Naturfreunde" erscheint alle 14 Tage, heftweise (Groß-Quart), zum Preise von 6 *M.* jährlich. Mit dem nächsten Jahrgang tritt eine Preiserhöhung von 2 *M.* ein wegen vermehrter Beigabe von Farbentafeln. Die meisten größern Artikel, die reich illustriert sind, dienen vorab Terrarien- und Aquarienfreunden, Liebhabern fremdländischer Stubenvögel und dgl. Selbstverständlich fällt dabei auch manche Brosame ab für alle diejenigen, die überhaupt Interesse am Leben der Tiere und Pflanzen haben und eine strenger wissenschaftliche Richtung verfolgen. Recht interessant sind meistens die zahlreichen „Kleinen Mitteilungen" naturgeschichtlichen Inhalts. Eine Bücherschau und „Fragen und Antworten" beschließen jedes Heft Alles, was die Zeitschrift bringt, hält sich streng innerhalb des Gebietes der Tatsachen; ein interessanter Aufsatz „Deutschlands Säugetierwelt einst und jetzt" tritt sogar entschieden gegen die Descendenztheorie auf, eben weil die Tatsachen so bestimmt reden. „Meiner Ansicht nach", schreibt der Verfasser, „hat sich vom Eocän bis zur Jetztzeit keine Säugetiergattung aus einer andern frühern entwickelt. Ich weiß sehr wohl, daß ich da höchst ketzerische Ansichten entwickle, ich weiß aber eben so gut, daß bis jetzt noch für keine einzige Gattung der sichere Beweis ihrer Entwicklung aus einer tiefer stehenden Form erbracht ist." Und wer sagt das? Dr. Paul Matschie, Kustos an der zoologischen Sammlung des königlichen Museums für Naturkunde in Berlin. Ehre diesem Mannesmute! Unkorrekte Aeußerungen namentlich über „Intelligenz" und „Vernunft" der Tiere finden sich freilich auch hie und da, so z. B. gerade im letzten Artikel des Jahrganges „Intelligenz niederer Tiere" . . . „solche Intelligenz hätte ich bis dahin einer Spinne nicht zugetraut. Das Tier hat auch Vernunft." Auch in den Rezensionen werden leider Bücher empfohlen, die ganz tendenziös darwinistische Zwecke verfolgen.

P. M. G.

4. Eine prächtige Gabe bietet die Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Kempten mit der neuen Bandausgabe ihrer von Konrad Kümmel sehr trefflich geleiteten **„Katholischen Jugendbibliothek".** Jeder Band in originellem, geschmackvollem Leinwandeinbande enthält 2—4 Erzählungen, welche sorgfältig dem Verständnisse und dem Ideenkreise der reiferen Jugend angepaßt sind und nicht bloß als gewöhnliche Unterhaltungslektüre dienen, sondern auch reiche Belehrung bieten. Der Preis eines Bandes beträgt nur 3 *M.*, was namentlich bei dem reichhaltigen Bilderschmucke (per Band 6—8 Vollbilder in feinem Farbenlichtdruck und Tondruck) als außerordentlich billig zu bezeichnen ist. Bisher sind 5 Bände à 3 *M.*, umfassend die ersten 15 Bändchen der Einzelnausgabe der „Jugendbibliothek", erschienen. Wer seinen Kindern eine gediegene, sittenreine und anregende Lektüre schenken will, dem sei die Bandausgabe der Kösel'schen „Katholischen Jugendbibliothek" aufs wärmste empfohlen.

R.

5. **Nager, Uebungsstoff für Fortbildungsschulen,** 3. Auflage. **Altdorf,** Verlag **Huber 1897.** — Ein Büchlein, das in so kurzer Zeit drei Auflagen erlebt und fast in allen Kantonen von den Erziehungsbehörden eingeführt und überall eine so günstige Besprechung gefunden hat, bedarf keiner besondern Empfehlung mehr. Es empfiehlt sich selbst.

Die neue Auflage ist eine vermehrte, (statt 176 S. der zweiten Auflage sind hier 213 Seiten). Der 1. Teil, Lese- und Lehrstücke ist sich gleich geblieben; der 2. Teil, Vaterlandskunde ist bedeutend vermehrt, ebenso der 3. Teil, der einige ganz praktische Stoffe erhalten hat: Mittel zu einem guten Fortkommen, Mensch und Naturkraft, Etwas von der Luft; Nutzen des Waldes; Beispiele von Vorträgen. Auch den „Zugaben" wurden noch einige recht praktische Stoffe zugegeben; ebenso kamen 3 neue Tabellen zu. All diese Vermehrungen haben den Wert des Büchleins nicht wenig erhöht. Es sollte das Büchlein nicht nur in den Rekruten- und Fortbildungsschulen Verwendung finden, sondern auch in den obersten Klassen der Volksschule, da es wie kaum ein anderes Lesebuch den Uebergang zum praktischen Leben vermittelt. Es wäre sehr zu wünschen, daß es jedenfalls allen aus der Alltagsschule tretenden Knaben als Fortbildungsmittel mit nach Hause gegeben würde. Bei einer neuen Auflage sollte notwendig auch ein Inhaltsverzeichnis mitgegeben werden. H. B.

6. Der selige Petrus Canisius, zweiter Apostel Deutschlands. Bearbeitet von Al. Knöppel, Hauptlehrer in Rheydt. Mit kirchlicher Approbation. 8⁰. (X u. 236 S.) Mainz Verlag von **Franz Kirchheim. 1897.** Preis geh. 2 *M.*

Das VII. Bändchen der von Dr. W. E. Hubert herausgegebenen Sammlung „Lebensbilder katholischer Erzieher" gibt eine sehr zeitgemäße Biographie des seligen Petrus Canisius. Derselbe war bekanntlich ein „Erzieher von Gottes Gnaden", wie Knöppel korrekt betont. Die religiöse Unterweisung und Erziehung von Jugend und Volk war ihm Herzenssache, drum fand er dafür auch immer und überall Zeit. Also ein glücklicher Gedanke, sein Leben unter die „Lebensbilder katholischer Erzieher" einzureihen! In klarer, einfacher, aber warmer Sprache wird dasselbe in 5 Büchern dargelegt, das erste, die Jugendzeit des Seligen, das folgende seine Wirksamkeit in Bayern und Oesterreich und das 3. seine ausgedehnte kirchenpolitische Tätigkeit behandeln. Das 4. Buch ist der Tätigkeit des sel. Canisius für die Ausführung der Beschlüsse des Conzils von Trient gewidmet, während das 5. Buch uns mit dessen Lebensabend und schriftstellerischer Tätigkeit bekannt macht. Daran schließt sich ein Rückblick, der in 3 Kapiteln die pädagogische Bedeutung des Seligen und seine Bedeutung für Deutschland und jeden Christen schildert. Al. Knöppel, der verdiente Redakteur der „Päd. Monatshefte", ist der geeigneste Biograph des großen Seligen. R. H.

7. Ludwig Ebner op. 35. Adoramus te Christe für I. und II. Sopr., Alt, Tenor, Bariton und Baß. Part. 1 *M*, Stimmen à 20 ₰. (Verlag: **J. Georg Bössenecker, Regensburg.**)

Diese sechsstimmige in As-dur geschriebene Motette ist äußerst klangvoll, fließend und recht ansprechend geschrieben. Jeder einigermaßen geschulte Chor wird bei feierlichen Anlässen damit einen recht erhebenden Eindruck machen.

8. Ludwig Ebner op. 36. 8 Pange lingua für vereinigte Unter- und Oberstimmen. Part. 1. 20 *M*, Stimmen à 30 ₰. (Verlag derselbe wie op. 35.)

Der Autor hat offenbar die Absicht, den Landchören, die so oft dem Wechsel unterworfen sind, etwas Praktisches zu bieten. Und dies ist ihm mit vorliegenden op. ebenso gut gelungen, als in seinen bekannten 2stimmigen Messen. Dem Landchor-Dirigenten ist bei mancher Gelegenheit gedient, wenn bei nicht vollständiger Besetzung aller vier Stimmen, etwas Ersetzendes zur Hand ist. Diese Pange lingua werden zudem nicht verfehlen, gerne gehört und auch gerne gesungen zu werden. Den Land-Chören nach meiner Erfahrung zur Aufnahme bestens empfohlen.

9. Ludwig Ebner op. 39. „Ave regina cœlorum" für fünfstimmigen gemischten Chor. Part. 2 *M*, Stimmen à 30 ₰. **J. Georg Bössenecker's Verlag, Regensburg.**

Mittlern und kleinen Chören, die doch etwas mehr bieten wollen kann diese Messe zum Studium empfohlen werden, besonders, wenn sie über eine schöne Zahl von Männerstimmen verfügen, (I. und II. Tenor und Baß. Die Stimmenführung ist fließend und die Harmonie gewählt, Klangwirkung voll und erhebend. S. in T.

10. Botanisches Bilderbuch für Jung und Alt. Von Franz Bley. Verlag von Gustav Schmidt, vormals Robert Oppenheim. 1898. Berlin 6 *M*.

Bley gedenkt sein „Botanisches Bilderbuch" in 2 Bänden abzuschließen. Der 1. vorliegende umfaßt die Flora der ersten, der 2. noch folgende die der 2ten Jahreshälfte. Der Gedanke ist gesund und sorgt auch für bessere Uebersichtlichkeit und Klarzeit; ohnehin erhält das Werk so einen mäßigen Umfang.

Dieser erste Band enthält 216 Pflanzenbilder in Aquarellabdruck auf 24 Tafeln. Auf je einer Tafel sind 9 Abbildungen, durchwegs recht genau, leicht erkenntlich, wenn

auch leider nicht groß. Es wäre zu wünschen, daß auf einer Tafel der besseren Erkenntlichkeit des einzelnen Gebildes halber nur 2 Reihen mit 6 Abbildungen sich vorfänden Doch, das dargestellte Objekt ist meist auch so erkenntlich — Das Papier ist entsprechend fest und der Druck und Abdruck vorzüglich.

Das Werk will jung und alt zwanglos in das Reich der Pflanzen einführen und das durch Wort und Bild. Es sind zu dem Zwecke die am häufigsten vorkommenden Pflanzen ausgewählt und vom Jahresbeginn an nach Monaten vorgeführt und innerhalb der Monate nach Gattungen. Z. B. Januar bis März: Schwarze Nieswurz, Haselstrauch, gemeiner Huflattich, gemeines Schneeglöckchen, Saalweide, gemeiner Kellerhals und viele a. Nach Möglichkeit zieht Bley die bedeutendsten Kultur- und Nutzpflanzen, Arznei- und Heilkräuter, Giftgewächse und bekannteste Pilze herbei. Der Text stammt von H. Berdrow und dringt mit Vorliebe darauf, Interesse an der Botanik zu erwecken. Der Verfasser schildert vornehmlich die Lebensäußerungen der Pflanzen, ihre Beziehungen zur Tier- und Menschenwelt, ihre Nutzbarkeit und ihr Auftreten in Glauben und Sitte des Volkes.

Das Werk ist textlich und illustrativ sehr anerkennenswert. Es bietet wahrhaftig für jung und alt, was einem in Sachen der Pflanzenkenntnis not tut; vor allem ist es für Studierende ein willkommener Wegleiter. Ausstattung, Druck und Papier sind vorzüglich. Ein wertvolles Geschenk an pflichtbewußte Realschüler und Gymnasiasten, aber auch ein schätzenswertes und billiges Auskunftsmittel in Lehrerbibliotheken. Der 2. Teil erscheint innert Jahresfrist. R.

11. Lebensbilder katholischer Erzieher. Herausgegeben von Dr. W. E. Hubert. **VI. Mutter Alexia Le Clerc.** Leben von ihr selbst und einer ihrer ersten Gefährtinnen beschrieben. Mit kirchlicher Approbation. 8. (XV und 221 S.) Mainz, Verlag von **Franz Kirchheim.** 1897. Preis geh. *M.* 2. —.

Es will der Verfasser keine regelrecht gegliederte Biographie der Mutter Alexia geben, sondern die Aufzeichnungen in der Form, wie sie von der Mutter Alexia und ihren ersten Schwestern gebracht wurden. Im zweiten Teil folgen Erläuterungen zu diesem Bericht; im 3. Teil wird Mutter Alexia als Oberin und ihr Ende geschildert. Der 4. Teil befaßt sich mit den Tugenden der heiligen Stifterin; im 5. Teil wird die Einrichtung, Wirksamkeit und Ausbreitung der Congregation behandelt. Die Congregation vom sel. P. Peter Fourier zur Erziehung der weiblichen Jugend ins Leben gerufen, wirkt seit bald 300 Jahren und besitzt Stifte in Lothringen, Belgien, Savoyen und Frankreich, im ganzen z. Z. in Europa über 80, in Amerika 70 Häuser. Das Schriftchen ist daher wohl geeignet, den Zweck, den der Verfasser verfolgt, zu erreichen, nämlich alle diejenigen zu erbauen, zu belehren und aufzumuntern, die sich mit dem schweren Werke der Erziehung der Jugend beschäftigen. R. H.

12. Tapfer und Treu! Memoiren eines Offiziers der Schweizergarde Ludwig XVI. Historisch Roman in 2 Bänden von **J. Spillmann. Herder'sche Verlagshandl., Freiburg i. Br 1897.**

Wer kennt nicht die Feder unseres schweizerischen Landsmanns J. Spillmann, gebürtig aus Zug. Im vorliegenden Roman erfreut er uns durch Vorführung der Heldenkämpfe der Schweizer zum Schutze des französischen Königs in den milden Stürmen der Revolution. Die Ereignisse gruppieren sich um einen jungen Zugerhelden, Damian Muos mit Namen, der jene Kämpfe mitmachte und nur mit schwerer Not sein Leben rettete. Eine edle, keusche Jugendliebe, die nach vielen innern und äußern Schwierigkeiten der Ehe entgegenreift und als Hintergrund das welterschütternde Drama der französischen Revolution und des Falles des französischen Königshauses — ein Stoff, ganz geschaffen zu künstlerischer Gestaltung! J. Spiellmann hat es aber auch verstanden, denselben spannend bis zum Ende durchzuführen. Wie anschaulich und lebhaft treten die Ereignisse und die sie leitenden Ideen vor den Geist des Lesers. Handlung drängt auf Handlung, Ereignis auf Ereignis. Wir fühlen uns mitten in all die Schlag auf Schlag sich folgenden Tatsachen hineinversetzt und gewinnen ein Bild von den Schreckenstagen in Paris, wie es uns keine Weltgeschichte so deutlich und lebendig vorführen kann. Aber auch einen großen moralischen Gewinn ziehen wir daraus. Diese traurigen Tatsachen zeigen dem Leser auf unwiderlegbare Weise, wohin ein Volk kommt, dem sein Glaube genommen wird. Das Evangelium des Unglaubens findet da eine Beleuchtung, wie sie nicht abschreckender sein kann. Der historische Roman von J. Spillmann ist ein Ehrendenkmal für die Schweizertapferkeit und Schweizertreue und ist ganz besonders ein Denkmal für den Kanton und die Stadt Zug, für das wir dem hochw. Verfasser hiemit den besten Dank aussprechen.

H. B.

13. Erstkommunionglöcklein von Prof. G. M. Sommer. Benefiziat und Gymnasiallehrer in Bensheim. Erwägungen, Belehrungen und Andachtsübungen für fromme Erstkommunionkinder. Zweite verbesserte Auflage. Mit bischöflicher Approbation. 16°. (XV. und 325 S.) Mainz, Verlag von **Franz Kirchheim.** 1898. Preis in Callicoband mit Rotschnitt *M.* 1. —.

Professor Sommers „Glöcklein" läutet schon nach Jahresfrist in 2. Auflage an dem Pförtlein lieber Erstkommunikanten. Daß es Wärme und Hingebung für die Jugend atmet, daß es kirchlich korrekt und empfehlenswert sein muß, beweist schon der Umstand, daß es dem hochwst. Bischofe Dr. Paulus Leopold Haffner gewidmet ist. Der 1. Teil bietet auf 110 Seiten Erwägungen, der 2. auf 114 Seiten Belehrungen und der 3. auf 100 S. Andachtsübungen. Der 1. Teil schließt jede der 8 „Erwägungen" mit höchstens je 2 Vorsätzen und enthält recht viele passende kleine Beispiele. Im 2ten Teil weist der Verfasser fast nach jeder „Belehrung" auf ein entsprechendes Lied hin, was inhaltlich recht anerkennenswert. Der Ton des Ganzen hat nichts modern Extravagantes an sich; es ist die Sprache der klaren, durchsichtigen Wahrheit und der aufrichtigen Liebe zur unschuldigen Kindesseele. Druck und Ausstattung verdienen volle Anerkennung; geschmackvoll, aber nicht süßlich. Cl. Frei.

14. Kösel'sche Buchhandlung in Kempten. Die bekannte **Kinder-Bibliothek** ist bereits auf das 45ste Bändchen à 25 ₰. angewachsen. Der verdiente Redaktor der „Päd. Monatshefte", Lehrer Al. Knöppel veröffentlicht soeben das 42., 43., 44. und 45. Bändchen, je 72—78 S. stark, betitelt: Leben des hl. Alphons von Liguori, des seligen Petrus Canisius, des hl. Ignatius von Loyola und des hl. Franziskus Xaverius. Auch diese Bändchen sind teilweise illustriert, billig und jugend-innig geschrieben. Knöppel ist der rechte Mann, er ist Jugendkenner und Jugendfreund und Pädagoge von Ruf. Verdienen sowohl ihres Inhaltes als ihrer Billigkeit wegen weiteste Verbreitung.

15. Im gleichen Verlage erscheint als 22. Band der „Katechetischen Handbibliothek" **„Krümlein von der Mutter Tisch"** von Al. Stanislaus. Das 272 S. umfassende Buch enthält wertvolle Lesungen vom 1. Advent-Sonntage bis zum 28. Sonntage nach Pfingsten. Die frommen Lesungen lehnen sich ans sonntägliche Evangelium an. Preis: *M.* 1.40 ₰. Wirkungsvolle, zeitgemäße und inhaltsreiche Lektüre!

16. Franz Finn, S. J. **Ada Merton** oder Mein Himmel auf Erden. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Franz Betten S. J. Mainz, Verlag von **Franz Kirchheim.** 1898. 8°. (IV und 128 S.) Preis elegant in Leinwand gebunden *M.* 2. —.

Das kleine Bändchen ist eine meisterhafte Verschmelzung des religiösen Elementes mit den Anforderungen der schönen Litteratur. Ein religiöser Hauch ruht über der ganzen Erzählung. Die hohe Bedeutung der ersten heiligen Kommunion, ihr großer erziehlicher Einfluß auf die junge Seele, zieht sich wie ein goldener Faden durch sie. Obgleich das Buch für die Jugend geschrieben ist, so wird doch der erwachsene Leser mehr Vergnügen aus der Lesung ziehen, als aus zahlreichen, viel anspruchsvolleren Erzeugnissen; wir wagen die Prophezeiung, daß jeder, der es begonnen, es sicherlich auch zu Ende lesen wird . . . Selten haben wir ein Werk getroffen, das so bewunderungswürdig in seinem Tone, so fesselnd in der Darstellung ist, und das so rückhaltslos als ein Geschenkbuch für die Jugend empfohlen werden darf. P. Finn hat als Schriftsteller Ruf. Sein „Percy Wynn" ist nicht sobald vergessen. Und so findet Ada Merton sicherlich weitherum Eingang und stärkt und begeistert brave Erstkommunikanten. Glück auf die Reise! R.

17. Christliche Lebensphilosophie von P. Tilmann **Pesch,** S. J. **Herder'scher Verlag. Freiburg i. B. 1897. 604 S.** *M.* **3. 50 ₰., geb.** *M.* 4 **70 3. Aufl.**

Tilmann Pesch ist bekannt. Wer kennt beispielsweise dessen epochemachende „Welträtsel" und dessen gediegenes und äußerst zeitgemäßes Gebetbuch „das religiöse Leben" nicht?! Nebenbei ist er als trefflicher Kritiker der Kant'schen Vernunftkritik hoch berühmt geworden. Sein Name hat als Wissenschaftler auch in akatholischen Gelehrtenkreisen Ruf und Ansehen. Der Mann gibt uns nun unter den 5 Titeln: Liebe zur Wahrheit (47), Gewissenhaftigkeit (29), Nachfolge Christi in ihren Grundzügen (66), Das Kreuz (17), und Der glorreiche Abschluß (24) 183 tiefsinnige, zeitgemäße und wissenschaftlich hoch begründete Erörterungen über religiöse Wahrheiten. Er schreitet in seinen Darlegungen nicht auf dem wackeligen Kothurn moderner Afterkritik, und nicht auf den hohlen Stelzen verächtlicher Duodezkritikasterei. Was er sagt, ist greifbar; was er verwirft, ist aus Ueberzeugung und innerer Unwahrheit begründet verworfen; was er preist und empfiehlt, das ist sicherlich zu empfehlen, denn die Empfehlung fußt auf Gründen, nicht auf luftigen Hypothesen. Es ist das kein Buch zur Unterhaltung, wohl aber zur — Durchbildung, zum ernsten Studium, zu zeitgemäßer Belehrung, zu geistiger Stärkung. r.